



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 24. October.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Wie in den letzteren Jahren, so wird auch in diesem Jahre in hiesiger Stadtphorie das Reformationstfest am 31. d. M. als ganzer Festtag mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst gefeiert werden und finden, was die Heilighaltung dieses Tages anlangt, die Bestimmungen der Amtsblatts-Berordnung vom 19. 1854 (N. B. S. 120) auf denselben ihre volle Anwendung.

Der auf den 31. d. M. fallende Wochenmarkt wird mit Rücksicht hierauf am Tage **vorher**, der dritte Jahrmartstag am Tage **nachher** abgehalten.

Merseburg, den 18. October 1866.

### Die Polizei-Verwaltung.

#### Nachstehende Local-Polizei-Berordnung:

Die Aufnahme derjenigen Lehrlinge, welche bei einem, einer Innung **nicht** angehörigen Meister in die Lehre treten, muß vor der Polizei-Verwaltung erfolgen.

Die Anmeldung zu dieser Aufnahme bei der Polizei-Verwaltung wird sehr oft verzögert und sehen wir uns daher veranlaßt, auf Grund des §. 147 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 14. Januar 1845 sowie des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 zu verordnen, daß diese Anmeldung bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 3 Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe nicht über eine achtwöchentliche Probezeit hinaus verzögert werden darf.

Hinsichtlich der Aufnahme der bei einem Innungsgeossen eintretenden Lehrlinge verbleibt es bei den Bestimmungen der Innungsstatuten.

Merseburg, den 27. April 1857.

### Der Magistrat.

bringen wir Behufs genauer Nachachtung hiermit in Erinnerung.  
Merseburg, den 20. October 1866.

### Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Gemäß der in den §. §. 16 und 17 des Statuts für das hiesige Bürgerrettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen haben wir

**Mittwoch am 24. d. M., Nachmittags 5 Uhr,**

zu einer General-Verammlung bestimmt.  
Sämmtliche geehrte Mitglieder des Vereins ersuchen wir daher ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im großen Rathhaus-Saale recht zahlreich einzufinden.

Merseburg, den 18. October 1866.

**Das Directorium der Bürgerrettungs-Anstalt.**  
Sefner. Wiegand. Beder. Fahn. Karlstein. Kesperstein.  
Klingeheil. Mascher. Schäfer. Schumpelt. Zschekschingl.

### Feldverpachtung.

Wegen eingetretenen Todesfalle des bisherigen Pächters ist Unterzeichnete veranlaßt den Feldplan am rothen Brückenraine Nr. 143 von 53 Morgen 133 Ruthen anderweitig zu verpachten.

Merseburg, den 24. October 1866.

Wittwe Karoline Alberts,  
Schmalgasse Nr. 535.

**Schafvieh-Auction.** Sonnabend den 27. October c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Lohgerbermstr. Schäferschen Hause in hiesiger Johannisgasse 40 Stück Schafe meistbietend in einzelnen Posten gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 22. October 1866.

Rindfleisch, Rr. Auct. Comm.



Ein Säuerschwein ist zu verkaufen bei dem Lohnfuhrherrn **Stoek** in der kleinen Rittergasse.

Gute Speisefartoffeln sind zu haben Johannisgasse beim Fleischermeister **Peuschel sen.**

## Licitation.

Der Bedarf der hiesigen Anstalt pro 1867,

an 105	Wispel Roggen,
" 28	" Gerste,
" 25 Cent.	Weizenmehl,
" 9000	Pfund Rindfleisch,
" 400	" Kalbfleisch,
" 300	" Schweinefleisch,
" 50	" Schöpfenfleisch,
" 150	" Schweinefett zu Schuhschmiere,
" 100	" Rothwurst,
" 100	" geräucherte Wurst,
" 300	" geräuchertes Fleisch — Speck,
" 100	" Schweinefett zum Genuß,
" 45	Centner Rindstalg,
" 65	" Butter,
" 30	" Hirse,
" 8	Wispel Erbsen,
" 4	" Linfen,
" 5	" Bohnen,
" 35	Centner Reis,
" 5	" Gräubchen,
" 14	" Fadennudeln,
" 20	" Sodaseife,
" 8	" Glainseife,
" 70	" Solaröl,
" 7	" Rübböl,

soll **Dienstag den 6. November c., Vormittags 10 Uhr**, im Anstalts-Bureau zur Lieferung ausgeben werden.

Die diesem Geschäft zum Grunde liegenden Bedingungen können von heute ab in den gewöhnlichen Dienststunden hier eingesehen werden.  
Zeiß, den 16. October 1866.

Der Director der Königl. Corrections- u. Anstalt  
**Grumbach.**

### Korbweiden-Verkauf.

**Nächsten Freitag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, sollen die der hiesigen Gemeinde gehörigen Korbweiden im Gasthose verkauft werden.

Wallendorf, den 22. October 1866.

Senf, Orttrichter.

## Meißstäbe-Auction.

**Donnerstag den 1. November c., Vormittags 10 Uhr**, sollen im Gewehrigt des Ritterguts Goseda circa 700 Schock weidene und faulbäumene Meißstäbe öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Goseda, den 19. October 1866.

**Die gräfl. von Zsch'sche Rent-Einnahme.**

### Auction.

Künftigen 2. November, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem Preller'schen Wohnhause hier selbst, sämmtliche Nachlassgegenstände der verstorbenen Wittwe Wegner, bestehend in Betten, Tischen, Stühlen, Schränken, Kleidungsstücken u. dergl., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Keuschberg, den 21. October 1866.

Der Orttrichter **Hoffmann.**

### Wäschrollen-Verkauf.

Zwei im guten Zustande fast neue Wäschrollen sind Veränderung halber zu verkaufen beim Bäckermeister **M. Peuschel.**

# Die Bettfedern-Handlung von J. S. Brügg am Gotthardtsthor

empfehlen ihr Lager vorzüglicher Bettfedern in allen Sorten, fertige Betten mit neuen Federn gefüllt bei ganz reeller Bedienung zu soliden Preisen.

## Für Winterfuss-Bekleidung.

Filzstiefelchen und Schuhe, warm gefüttert, mit Gummi-sohlen und Gummi-besatz für Herren, Damen und Kinder bei  
**H. F. Exius.**

## Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab sen.

empfehlen sein reich assortirtes Lager von **Winterröcken** und **Ueberziehern** in allen neuesten Stoffen, **Havelocks**, **Beinkleider**, **Westen**, **Schlafröcke**, **Joppen** und **Knaben-Anzügen**, die prachtvollsten **Damen-Wintermäntel**, als **Paletots** mit und ohne **Pellerine**, **Mäder**, **Jaquettes** und **Jacken** in reicher Auswahl.

Auch empfehle eine große Auswahl von wollnen **Herren-Hemden**, **Cachenez**, **Schlipse** und **Cravatten** und werde ich die nur möglichst billigsten Preise stellen.

**Philipp Gaab sen.**, Entenplan Nr. 211.



## Allerlei Grundbesitzungen

Verkauf oder Kauf, Erpachtung oder Verpachtung

übernimmt fortwährend zum  
der Güter-Agent **Kühn** in **Apolda**.

## Julius May

## Maschinenfabrik & Eisengiesserei in Weissenfels

empfehlen einem geehrten Publikum sein Etablissement zur geneigten Berücksichtigung.

Nachdem die Eisengiesserei nun im vollen Betriebe ist, bin ich in den Stand gesetzt, alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell auszuführen, und werde bemüht sein, meine geehrten Kunden durch streng solide Arbeit und billige Preise zufrieden zu stellen.

Bei Einrichtung der Fabrik und Annahme der Arbeiter habe ich besonders auf die im Bergbau, Schmelzerei und Fabrikbetriebe vorkommenden Arbeiten Rücksicht genommen, und verspreche, die geschäftigen Aufträge der Herren Gruben- und Fabrikbesitzer mit der größten Sorgfalt auszuführen.

Den Herren Mühlenbesitzern empfehle ich mich zur Ausführung der sämtlichen Betriebswerke für neue Anlagen sowie zu Reparaturen aller Art.

Landwirtschaftliche Maschinen werden nach den neuesten und bewährtesten englischen und deutschen Constructionen gebaut; namentlich erlaube ich mir die Herren Rittergutsbesitzer und Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch meine mehrjährige Thätigkeit in renommirten Fabriken Englands bezüglich dieser Maschinen hinlängliche Erfahrungen gesammelt habe, um die zweckmäßigsten Constructionen zu wählen.

**Dreschmaschinen mit verbessertem Strohschüttel-Apparat**, **Häckselmaschinen**, **Rübenschnidemaschinen** etc. stehen auf der Fabrik zur gefälligen Ansicht bereit.

Einrichtungen zu **Ziegelöfen**, **Brennereien** etc., **Roßstäbe** sowie **rohe Gußtheile** jeder Art werden zu den billigsten Preisen geliefert.



## Dienststellen und Dienstpersonen

in und für alle Branchen weist fortwährend nach der Commissionair **H. Kühn** in **Apolda**, namentlich: 2 perfecte Köchinnen, 8 Ladenmädchen, 5 Jungfern, 1 Ober- und 4 Unterfeller, 3 Kellnerburschen, Kutscher, Bediente, Jäger u. s. w.

## Bekanntmachung.

Dem Herrn **L. A. Weddy's Sohn** in **Merseburg** haben wir ein **Haupt-Depot** unserer Präparate für **Merseburg** und Umgegend übertragen und ihn autorisirt, solche zu **Original-Preisen** zu verkaufen.  
Berlin, im August 1866.

**Fabrik von Antimiasmaticum.**

Preussisches Universal-Desinfectionsmittel.

(Dampf-Präparat)

Dorotheenstrasse 44.

## Pommade de Glycerine gelatineuse.

Eine der verbreitetsten Krankheiten der Kopfhaut ist die **Kleinflechte**, welche in einer trockenen Abschuppung der Kopfhaut besteht, und dadurch eine Zerstörung des Haarbodens und des Haarwuchses mit sich bringt.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und nur durch solche Stoffe consolidirt, welche während auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Product als das beste Haarwuchsbeförderungs- und Erhaltungsmittel ohnschreitig auf's Wärmste zu empfehlen.

In **Flacon 4 6 Sgr.** bei

**Gustav Lutz.**

Ganz reine unverfälschte **Var. Schmelzbutter** empfing und empfiehlt  
**M. Klingebell**, Gotthardtsstraße.

## Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten **Schweißsohlen**, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den am **Schweißfuß**, **Gicht**- und **Rheumatismus**-Leidenden zu empfehlen sind, haben für **Merseburg** und Umgegend auf Lager und verkaufen zu **Fabrikpreisen** das **Paar 6 Sgr. 3 Pf.** — drei **Paar 18 Sgr.** und geben **Wiederverkäufern** angemessenen **Rabatt** die **Herren Müller & Comp., Schuhmachermeister**, **Burgstraße 215.**

Frankfurt a. M. im October 1866.

**Rob. v. Stephani.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich auf dem Grundstücke des Herrn Kaufmann Hilde zu Keuschberg bei Dürrenberg eine Steinhauerei errichtet habe, und liefere ich Arbeiten in das Banfach sowohl als auch in Grabmonumenten aller Art in Stein und Marmor. Ich werde stets bemüht sein durch saubere, correcte Arbeit bei prompter und reeller Bedienung mir das allgemeine Zutrauen zu erwerben und bitte mich mit gefälligen Aufträgen zu beehren.

**Wilh. Donnerhack**, Steinhauer.

Keuschberg, den 15. October 1866.

**Theerseife**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr., die Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt** und **Dürrenberg**.

## Preßkohlensteine,

bei Wagenladungen von 6—8000 Stück,

à Mille 2¼ Thlr.

frei ins Haus.

**Heinr. Schulze jun.**

Neuer Beweis für die Wirksamkeit von Apotheker **Bergmann's** patentirter **Zahnwolle**!:

Herrn Apotheker Bergmann in Paris, 70, Boulevard Magenta.

Da Ihre Wollé vielen die besten Dienste leistet, ersuche Sie zu (folgt Bestellung).

Ihr ergebener Colleague

Apotheker **Lüer** in Lauban (Schlesien).

Depot in den Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt, Querfurt, Dürrenberg** und Apotheker **Danz** in **Droyßig**.

## Aromatische Nuchtwalle,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gieberreißer aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr., die Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt** und **Dürrenberg**.

## Gesangverein.

Die Uebungen beginnen

**Freitag den 26. d. M., 7 Uhr,**

**im Saale des Domgymnasiums.**

Es wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

**C. Schumann.**

### Der Gerwerbverein

beginnt Sonnabend den 27., Abends 8 Uhr, seine Winterversammlungen im Rischgarten. Dieselben werden wie im vorigen Winter zwischen gewerblichen u. Vorträgen und geselliger Unterhaltung (Vorlesungen) abwechseln. Alle Versammlungen sind öffentlich, der Zutritt ist, wie wir ausdrücklich bemerken, auch Nichtmitgliedern gern gestattet.

**Tagesordnung am 27.: Verkauf der alten Journale zum Besten der Wittwen: u. Waisenkasse des Vereins. Kleinere Mittheilungen. Das Directorium.**

 Zum Schlachtfest, Donnerstag den 25. ladet freundlichst ein Schenkwirth **F. Lippold** in Köpzig.

## Kirchweihfest in Leuna.

Nächsten Sonntag den 28. und 29. October ladet zur Kirche freundlichst ein Leuna.

### Begeleben.

Kinder, welche das Stricken erlernen wollen, finden Unterricht bei

**Auguste Christel,**

Unteraltenburg Nr. 759.

Auch werden weibliche Handarbeiten sauber und ordentlich gefertigt.

Einige junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden Markt Nr. 51 1 Etage vis à vis dem Herrn Zehender bei

### Th. Bräseke.

Die Stelle eines Commissionsboten ist sofort anderweit zu besetzen und mögen sich qualifizierte Bewerber dazu bei dem Deconomie-Commissarius **Schulz** hieselbst melden.

### Verloren.

Ein blaues ledernes **Portemonnaie** ist vom Gränemarkt bis an den goldenen Arm verloren. Dem Wiederbringer **1 Thaler Belohnung** bei

**A. Wiese.**

Eine Spiegleiste wurde auf der Weisenseker Chaussee gefunden und gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen bei **Werner** in Leuna.

Vier Tage nach der Schlacht von Königgrätz wurde ich mit einigen 50 meiner Landsleute in die hiesigen Lazareth gebracht.

Wir waren fast alle schwer und oft mehrere Male verwundet. Fünf von uns sind bald den erhaltenen Wunden erlegen und auf das Ehrenvollste befristet worden.

Hinsichtlich des größten Theiles der Uebrigen ist es der vortrefflichen ärztlichen Behandlung (welcher größtentheils Herr **Dr. König** wie ein zweiter Vater vorstand), in Gemeinschaft mit der sorgsamten Pflege des hiesigen Damen-Vereins gelungen, sie so ziemlich auf die Beine zu bringen.

Nur 9 von ihnen lassen wir bei unserem Abzuge zur Heimath mit großem Vertrauen unter der sichern Hand des Herrn Oberstabsarztes **Dr. Vogel** zurück und empfehlen sie dem Schutze Gottes und der Theilnahme dieser guten Stadt.

Alle meine Landsleute haben mir auf die Seele gebunden, in ihrem und meinem Namen den wärmsten Dank für die ihnen zu Theil gewordene liebevolle Behandlung öffentlich auszusprechen.

Dieser Dank gilt der aufopfernden Sorgfalt der trefflichen Aerzte und ihrer Helfer und Helferinnen, den edlen Rittern des Ordens von **St. Johannes**, welche unsern abgehenden Kameraden das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte gegeben und gleich den Mitgliedern des hiesigen Hülfvereins uns mit reichen Mitteln geistiger und körperlicher Erquickung auf das Liebvollste versorgt haben, den würdigen Geistlichen, deren Zuspruch uns aufgerichtet hat, den Preussischen Kameraden, unter denen manche von uns befreundete Kampfgenossen aus Schleswig, aber niemals Feinde, wiederfanden, der gesammten Bürgerschaft von Merseburg, welche uns mit ihrer Gastfreundschaft auf das Freundlichste entgegengekommen ist und endlich dem Kreise Merseburg, an dessen Liebesgaben wir so großen Antheil gehabt haben.

Mögen sie alle von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß uns Merseburg, so lange wir leben, in der dankbarsten Erinnerung bleiben wird.

Merseburg, den 18. October 1866.

**Franz Blaha**, Sergeant in dem k. k. 25. Oesterr. Jäger-Bataillon.

Unsern tiefgefühlten Dank dem Herrn **Dr. Triebel** für seine rastlosen Bemühungen den verstorbenen Bürger **Gottfried Keil** am Leben zu erhalten, ebenso dem Herrn Pastor **Heinrich** für seine trostreiche Rede am Grabe des Entschlafenen und allen denen, welche seinen Sarg mit Kränzen schmückten und zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Merseburg, Meuschau, Eckartsberga und Lindenu.

Im Auftrage der Hinterbliebenen

**Carl Lohse.**

### Dank

allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Theilnahme, welche sie bei dem am 14. d. M. stattgehabten Begräbniß unserer guten Frau, Mutter, Tochter und Schweser, **Wilhelmine Barnické**, geb. **Hoffmann**, an den Tag legten und ihren Sarg mit Kränzen schmückten. Dank dem Herrn **Dr. Triebel** in Merseburg für sein unermüdetes Bemühen die Verstorbene am Leben zu erhalten. Dank dem Herrn Pastor **Schinke** in Blößen für die erhebende und trostreiche Leichenpredigt. Wer die Verstorbene gekannt hat, weiß was wir verloren haben.

Blößen, den 20. October 1866.

### Friedrich Warnicke,

für sich und im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Trompeter bei der 1. Escadron Königl. Thür. Inf. Reg. Nr. 12. Müller ein Sohn.

**Stadt.** Geboren: dem Bürger und Kaufmann Classe ein Sohn; dem Buchdruckerinhaber **Schneider** ein Sohn; dem Bürger und Cigarrenfabrikant **Hoffmann** ein Sohn. — **Geiraue:** der Königl. Kreisgerichts- Secretair **J. W. Girtner** in Burg mit verw. Frau **B. Rade** geb. **Krahnert** hier; der Kaufmann **F. G. Ditt** mit **Jgr. A. P. Witt** hier; der Bürger und Bäckermeister **C. F. W. Scheide** mit **Jgr. W. Göthe** hier. — **Gestorben:** die nachgel. Wittve des Viehhändlers **Klappach**, 53 J. 11 M. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Handarb. **Wesle**, 31 J. alt, an Blutkrämpfen; die jüngste Tochter des Königl. Kreisgerichts- Causlisten **Lehmann**, 2 J. 8 M. alt, an Zahnkrämpfen; der nachgel. jüngste Sohn des Zimmergef. **Jorn**, 9 M. 12 T. alt, an Zahnkrämpfen; der Handarb. **Störzer**, 56 J. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Bürgers und Klempners **Thomas**, 21 J. 9 M. alt, an der Brustkrankheit; der Handarb. **Schunke**, 48 J. 9 M. alt, an Typhus; die nachgel. Wittve des Schuhmachers, **Herzger**, 55 J. alt, an der Cholera; der Handarb. **Leischer**, 43 J. 6 M. alt, an der Cholera; der Bürger und Hausbes. **Keil**, 73 J. alt, an den Folgen eines Bruchs; die Ehefrau des Bürgers und Schuhmachers **Kahle**, 50 J. alt, an Nervenleiden; die Wittve **Kapf**, 75 J. alt, an der Cholera; die nachgel. älteste Tochter des Handarb. **Dejner**, 41 J. alt, an der Cholera; die 2. Tochter des Schuhmachers **Kode**, 8 J. alt, an der Cholera; der 3. Sohn des Handarb. **Kangheim**, 12 J. 8 M. alt, an der Cholera; der 4. Sohn des Handarb. **Hoffmann**, 1 J. 9 M. alt, an Zahnkrämpfen; die unehel. Tochter der **C. Spott**, jetzt verhehrt. Tischfr. **Kaufmann**, 7 J. alt, an Nervenleiden; die Ehefrau des Schuhmachers **Meisters Haffe**, 73 J. alt, an der Lungenentzündung; die Ehefrau des Bierverlegers **Sach**, 41 J. 6 M. alt, am Kindbettleiden; die nachgel. Wittve des Handarb. **Grumbach**, 53 J. alt, an der Cholera; die jüngste Tochter des Handarb. **Wesle** 8 T. alt, an Schwäche; die jüngste Tochter des Zimmergef. **Egert**, 6 M. alt, an

Krämpfen: der älteste Sohn des Schuhmachers Focke, 5 J. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Buchhalters Penzfel, 35 J. 8 M. alt, an der Cholera.

Stadtkirche. Donnerstag Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Hr. Diac. Frobenius.

**Neumarkt.** Gestorben: die Zwillingstöchter des Handarb. Erbert, 5 W. alt, an Verzebrung; der Handarb. Längler, 33 J. 9 M. alt, an Cholera; die hinterl. Ehefrau des Buchhalters Rausche, 53 J. 9 M. alt, an Gehirnschlag.

**Altenburg.** Geboren: dem königl. Landbauinspector Vater ein Sohn; dem königl. Kreisgerichts-Calculator Schmidt eine Tochter; eine außerehel. Tochter; — Gestorben: der Handarb. Müller, 32 J. 11 M. alt, an der Cholera; der einzige Sohn des Handarb. Friedel, 3 J. 6 M. alt, an der Cholera; die hinterlassene Wittwe des Birgers und Hausbes. Kraft, 86 J. alt, an Altersschwäche; die 2. Tochter des Handarb. Blüchenschuß, 9 J. alt, an der Cholera; der hinterl. 4. Sohn des Fuhrmanns Sorger, 16 J. 5 M. alt, an Herzkrankheit; der Handarbeiter Fröhöse, 85 J. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Maschinenmeisters Pfaff, 53 J. alt, an der Cholera; die 2. Tochter des Schuhmachermstrs. Angermann, 3 J. 2 M. alt, an Krämpfen; die 3. Tochter des Handarb. Blüchenschuß, 7 J. alt, an der Cholera; die hinterl. Wittwe des Kutschers Hoffmann, 85 J. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Dienstinrichts Walther, 56 J. alt, an der Cholera.

**Katholische Gemeinde.** Gestorben: Wittwe Kaps, 75 J. alt, an der Cholera.

Die Prov. Corr. schreibt:

### Die neuen Provinzen und die preussische Armee.

Nach der nunmehr vollzogenen Vereinigung neuer Landestheile mit dem preussischen Staate werden zunächst die Militair-Verhältnisse einer schleunigen Regelung entgegengeführt werden.

In sämmtlichen neuen Provinzen bestand auch bisher schon die allgemeine Wehrpflicht, jedoch mehr dem Namen, als der Sache nach, denn die Dienstpflicht brauchte nicht immer in Person erfüllt zu werden, sondern konnte durch Anwerbung eines Stellvertreters oder durch Zahlung einer Summe Geldes an die Conscriptionskasse abgelöst werden.

Dieses Stellvertretungs- oder Loskaufs-System und die weiteren von den preussischen Befehlen über das Heerwesen wesentlich abweichenden Bestimmungen können nach der Vereinigung mit Preußen selbstverständlich nicht beibehalten werden. Vielmehr müssen die in Preußen geltenden Bestimmungen, namentlich das Gesetz vom 3. September 1814 mit seinen Ergänzungen und die darauf beruhende Militair-Ersatz-Ordnung vom 9. December 1858, alsbald in Kraft treten, soweit es unter Vermeidung von Härten für die neuen Landestheile möglich ist.

Eine schonende Rücksichtnahme wird dabei zunächst in Bezug auf den Beginn der Dienstpflicht zu üben sein, welcher in fast allen neuen Landestheilen (ebenso wie in der Provinz Westphalen) bisher erst mit dem 21. Lebensjahre eintrat. Diejenigen Wehrpflichtigen, welche auf Grund der bisherigen Landesgesetze zum Dienst ausgehoben worden sind, so wie diejenigen, welche als Stellvertreter oder durch Werbung zum Dienstantritt gelangt sind, werden die übernommene Pflicht zu erfüllen haben; diejenigen dagegen, welche nach jenen Befehlen vom Militairdienst frei gelassen sind, werden auch ferner befreit bleiben.

Die Einrichtung der einjährigen Freiwilligen wird für junge Leute von Bildung überall eingeführt, in den ersten zwei Jahren jedoch von dem vollen Nachweis der für die Zulassung zum einjährigen Dienst bei uns erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung abgesehen werden.

Mit dem Aushebungsgeschäft nach den neuen Bestimmungen wird bald begonnen werden und sind zur Leitung desselben bereits höhere Officiere entsandt.

Durch den Zutritt der Heerespflichtigen aus den neuen Landestheilen wird die preussische Armee, welche in Friedenszeiten seither aus neun Armee-Corps (dem Garde-Corps und acht Provinzial-Armee-Corps) bestand, fortan um drei Armee-Corps vermehrt werden, eines in Schleswig-Holstein (das 9.), eines in Hannover (das 10.), eines in Hessen, Nassau, Frankfurt (das 11.).

Die Bildung der neuen Armee-Corps wird im Zusammenhang mit der erwähnten Aushebung alsbald stattfinden. Es werden hierdurch zugleich vielfache Veränderungen in der Vertheilung der preussischen Armee überhaupt erforderlich; die neue Vertheilung (Dislocation) der Armee für die ganze Monarchie ist von Sr. Majestät dem König bereits genehmigt und zur Ausführung befohlen und wird unverweilt mit derselben vorgegangen werden.

Um die neuen Truppentheile möglichst rasch nach den in der preussischen Armee seither bestehenden und so glänzend bewährten Vorschriften auszubilden, werden nicht bloß zu den oberen Commandos und zu einem Theile der Officiersstellen preussische Militairs aus den älteren Armee-Corps berufen, sondern auch ein Stamm und Kern für die neuen Regimenter aus den während des Krieges gebildeten neuen Bataillonen und Schwadronen der älteren Regimenter entnommen werden.

Die hiernach erforderlichen, sehr bedeutenden Personal-Veränderungen in der Armee werden vermutlich in nächster Woche zur Ausführung kommen können.

Die bisherigen kurhessischen Officiere und Militairbeamten, in-

soweit sie in die preussische Armee übertreten, so wie die betreffenden Mannschaften, haben bereits den Fahneneid für unsern König geleistet. Ein Gleiches ist für Nassau angeordnet und dürfte in Kurzem auch in Bezug auf Hannover erfolgen.

Es ist die ausgesprochene Absicht, die hinterbliebenen Wittwen der im Kriege Gefallenen oder in Folge von Beschädigungen und Krankheiten bis zur eingetretenen Demobilisirung Gestorbenen, in Erweiterung des Invalidengesetzes vom Juli vorigen Jahres, mit Unterstügungen zu bedenken. In Folge dessen sind die Bezirks-Commandos der Landwehr-Bataillone angewiesen worden, eine specielle Nachweisung über die Verhältnisse der zu Unterstügenden schleunigst einzureichen. Die Bezirks-Commandos haben das Ermittlungsgeschäft in die Hände der Gemeinden gelegt, welche nunmehr eifrig damit beschäftigt sind, eine Liste derjenigen Wittwen solcher Landwehrleute anzufertigen, welche in einem Befehl-Bataillone den Feldzug von 1866 mitgemacht haben, und zwar sollen diese Listen unter Angabe der Namen, Charge und Truppentheile der Verstorbenen, sowie der Anzahl der hinterbliebenen, im Hause der Wittwen lebenden Kinder unter 15 Jahren, spätestens bis zum 20. October d. J. den Bezirks-Commandos eingereicht werden. Uebrigens sollen gleichzeitig auch die Namen von etwa vorhandenen Wittwen solcher Landwehrleute, welche in dem Feldzuge gegen Dänemark geblieben sind, unter gleicher Angabe über die früheren Verhältnisse der Verstorbenen und die Zahl ihrer Kinder mit eingereicht werden.

Dresden, Montag den 22. October. Ein Extrablatt des „Dresd. Journ.“ meldet offiziell: Gestern ist in Berlin der Friede zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet worden.

Ueber den Stand der Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Sachsen ist nichts Neues mitzutheilen. Einer officiösen Correspondenz der „D. A. Ztg.“ aus Berlin zufolge sind nach dem neuesten Schema über die Dislocation der durch die neuen Gebietsveränderungen um drei neue Armee-corps verstärkten Preussischen Armee folgende Städte im Königreich Sachsen als bleibende Preussische Garnisonsorte genannt: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Plauen, Freiberg, Annaberg, Meissen, Marienberg. Dies, bemerkt der Correspondent, zur Verhütung aller derjenigen, welche etwa besorgt sind, daß das Preussisch-Deutsche Interesse bei den Friedensverhandlungen mit Sachsen nicht seine volle Erfüllung finden möchte.

### Ich war dabei!

Ich war dabei! Nicht Jeder kann es sagen —  
Als König Wilhelm seine Männen rief,  
Beim Kaiser Joseph höflich anzufragen,  
Was an der Kunde, die durch Deutschland lief:  
Daß Benedek, sein Feldherr, solle führen  
Die rohen Horden Oesterreichs hin zur Spree,  
Den Preussenkönig dort zu degradiren,  
Daß Deutschland ihn nur noch als Markgraf seh'.

Ich war dabei! Ich sag' es mir zur Ehre —  
Als Friedrich Carl sich zog in's Böhmenland,  
Ob ihm Herr Benedek zu finden wäre,  
Den Kaiser Joseph ihm entgegenandt.  
Wir trafen ihn und brachten ohne Säumen  
Den schönsten Gruß von unserm König an.  
Er war gar bald bereit den Weg zu räumen,  
Damit sein Kaiser uns empfangen kann.

Ich war dabei! Es ging ein freudig Leben  
Durch unser Heer, als unser König sich  
Bei Königgrätz, vom Tode hart umgeben,  
Den Korber wand uns Haupt echt ritterlich.  
Draß Bismarck wollte ihn zurückverweisen —  
„Herr“, sprach der König, „denn thut Eure Pflicht!  
„Ein rechter Kriegesheld will ich sein und heißen!“ —  
Der König wußt von seinen Treuen nicht.

Ich war dabei! Erneut wird stets der Jammer,  
Wenn die Erinnerung mich mahnt an ihn  
Den Kamerad — er liegt in stiller Kammer  
Bei Königgrätz — die Kugel nahm ihn hin —  
Er wollte mir die Hand zum Abschied geben,  
Da riß der Schlachtensturm mich von ihm fort.  
Solch treuen Freund hat ich in diesem Leben  
Nur Einen — Gott vergelte es ihm dort!

Ich war dabei! Ein Jubel ohne Gleichen  
Durchzog das hochbeglückte Preussenland,  
Als heim wir kehrten aus dem blutigen Reigen  
In hoher Siegeslust vom Donaustrand.  
Gott war mit uns! Drum ihm allein die Ehre!  
Er gab den Feind in unfres Königs Hand!  
Stets mögen kämpfen, Preußen, deine Heere  
Mit Gott für König und für Vaterland.

Ich war dabei! Sch' ich einst alt geworden,  
Als Großpapa die Enkel um mich seh'n  
Erzähl' ich ihnen mit bewegten Worten,  
Woher das Kreuz, das auf der Brust sie seh'n.  
Und heilig müssen sie es mir versprechen,  
Dah, wenn der Tod mir kriecht das Herz entwei,  
Sie noch auf meinen Grabstein lassen stehen:  
Der hier in Frieden ruht — er war dabei!